

Endlich genügend Schulraum

Hölstein | Tag der offenen Türen im erweiterten Schulhaus Holde 2

Die Bevölkerung von Hölstein darf sich morgen Samstag davon überzeugen, dass die investierten 2,8 Millionen Franken für zwei neue Klassenzimmer und einen Gruppenraum gut angelegt sind. Das Schulhaus Holde wurde dafür aufgestockt.

Elmar Gächter

Seit mehreren Jahren sieht sich Hölstein einer wachsenden Zahl von Schülerinnen und Schülern gegenüber. Um den nötigen Schulraum sicherzustellen, waren immer wieder Provisorien nötig. Aktuell zählt Hölstein rund 210 Primarschülerinnen und -schüler sowie etwa 50 Kindergärtlerinnen und -gärtler und weist damit eine der höchsten Schülerdichten im Kanton Baselland auf.

Mit der Aufstockung des im Jahr 1953 erstellten Schulhauses Holde 2 dürfte das Platzproblem nun vorerst behoben sein. Das in Leichtbauweise aus Holz errichtete zusätzliche Stockwerk umfasst zwei Klassenzimmer sowie einen Gruppenraum. Zudem können in allen drei Stockwerken aufgrund des Wegfalls des alten Treppenhauses die Korridore als «Lernlandschaften» genutzt werden. Für alle zwölf Primarschulklassen steht heute



Im neuen Stockwerk wurden zwei Klassenzimmer und ein Gruppenraum geschaffen.

Bilder Elmar Gächter

in den Schulhäusern Holde 1 und 2 sowie Rüebmatt genügend Schulraum zur Verfügung, ebenso wie für die drei Klassen im Kindergarten Neumatt, der im Jahr 2022 baulich erweitert wurde.

Eine der grössten Herausforderungen der rund einjährigen Bautätigkeit war das gleichzeitige Nebeneinander von Bauen und Schulbetrieb. Ausnahmen bildeten zwei projektbegleitende Schulwochen, die ausserhalb des Schulhauses stattfanden. «Es war vor allem für die Kinder und Lehrpersonen eine Herausforderung, die viel Toleranz und Flexibilität von allen Beteiligten erforderte», sagt Schulleiter Stefan Kränzle. Ein Ausweichen in ein anderes Gebäude war laut Gemeinderätin Brigitte Maurer nicht möglich, da die notwendigen Kapazitäten weder in Holde 1 noch in der Rüebmatt oder im Kindergarten Neumatt vorhanden waren.

Flexibilität war auch von den Bauunternehmen gefordert, um lärmintensive Arbeiten möglichst in Schulferien und auf schulfreie Nachmittage zu legen, betont Architekt Andreas Wantz

vom projektierenden und bauleitenden Büro e4 AG in Oberdorf.

Das Schulhaus präsentiert sich heute mit einem ganz neuen Gesicht. Das Satteldach wurde durch ein hinterlüftetes und begrüntes Flachdach ersetzt, der angebaute Erschliessungstrakt mit Lift und Treppenhaus beherrscht mit seiner Front aus Schweizer Fichtenholz die Nordseite des Gebäudes. Anstelle der Ölheizung sorgt der Anschluss an das lokale Fernwärmenetz für angenehme Innentemperaturen. Energetisch sind laut Wantz die Vorgaben mehr als eingehalten. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach produziert sogar einen leichten Überschuss an Strom. Das Gebäude ist erdbebensicher, erfüllt die aktuellen Anforderungen an den Brandschutz und ist dank des Lifts rollstuhlgerecht und barrierefrei zugänglich.



Eines der beiden hellen neuen Klassenzimmer.

Physik für die Kleinen

Rünenberg | Universität Basel bringt Primarschülern die Wissenschaft näher

Am Mittwoch hat die 6. Klasse von Kathrin David an der Primarschule am Wisenberg in Rünenberg erfahren, wie kompliziert die Physik ist. Doktoranden der Universität Basel veranschaulichten dies mithilfe der «Wissenbox Physik» der Universität Basel auf kindgerechte Weise.

Carolina Mazacek

Für viele Kinder ist die Wissenschaft ein grosses Fragezeichen. Um dieses Fragezeichen zu verkleinern, bietet die Universität Basel verschiedene Kurse an, sogenannte «Wissenboxen». Primarlehrerin Kathrin David hat die «Wissenbox Physik» in Anspruch genommen, um ihren 17 Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit zu geben, die Welt der Physik kennenzulernen. Den Kurs leiteten Maria Spethmann, Aaron Daniel und Timon Baltisberger, die ihr Doktorat an der Universität Basel machen oder gemacht haben. Die «Volksstimme» durfte mit dabei sein. «Diese Angebote bereichern den Unterricht stark»,

sagte David, «die Kinder bekommen das Wissen aus erster Hand.»

Die Sechstklässler zeigten erstaunlich grosses Wissen über die Physik. Sie kannten die Gravitationskraft und wussten, wie sich Materialien bei verschiedenen Temperaturen verhalten. Im Kurs ging es aber um den Welle-Teilchen-Dualismus, also darum, dass sich Teilchen sowohl wie Bälle als auch wie Wellen verhalten. Ein bisher unbekanntes Gebiet für die Kinder, aber durch Experimente führten Maria, Aaron und Timon sie daran heran.

Die Klasse überlegte, woraus ein Zuckerwürfel besteht. Die Erkenntnis: Ein Zuckerwürfel besteht aus Molekülen, die wiederum aus Atomen aufgebaut sind. Etwa 200 Trilliarden Atome stecken in einem einzigen Würfel. Timon veranschaulichte die Zahl: «So viele Sandkörner gibt es in der Sahara.»

Nach dem theoretischen Teil untersuchten die Kinder mithilfe des Doppelspaltexperiments die Wellen-Teilchen-Dualität. «In der Wissenschaft hat man Folgendes am Experiment beobachtet: Ohne Messgerät verhielten

Die Kinder hören gespannt zu und erfahren, wie komplex die Physik ist.

Bild Carolina Mazacek



sich die Teilchen wie Pingpong-Bälle, mit Messgerät wie Wellen», erzählt Maria. «Wie kann das sein?», fragte eines der Kinder. Maria antwortete: «Das ist eines der grossen Fragezeichen, mit dem sich heute Physiker befassen.»

Nicht nur Physik

Ein Teil der Arbeit von Doktoranden an der Universität ist das Unterrichten. Deshalb sind Maria, Timon und Aaron mit der Wissenbox mehrheitlich aber

in der Stadt unterwegs. Für sie ist es nicht in erster Linie wichtig, dass die Universität Basel Präsenz zeigt. Vielmehr möchten sie den Kindern vermitteln, dass es Menschen gibt, die sich für diesen Bereich begeistern. Maria sagte: «Es ist auch schön, dass ich als Frau zeigen kann, dass Physik nicht nur etwas für Männer ist.» Ausserdem würden solche Workshops dabei helfen, Vorurteile gegenüber «trockenen» Wissenschaften abzubauen und deut-

Brigitte Maurer würdigt die ausgezeichnete Zusammenarbeit der Begleitgruppe, unter anderem mit Mitgliedern der Baukommission sowie der Schulleitung. Stefan Kränzle bestätigt: «Die Wünsche und Bedürfnisse der Schule wurden stets entgegengekommen. Auch hat das Architektenteam nie versucht, sich selbst zu verwirklichen.»

Gute Noten von Lehrerschaft

Richtig angetan vom Erreichten sind auch Cornelia Spinnler und Timo Weber. Die beiden Lehrpersonen unterrichten ihre Klassen nun im oberen Stockwerk. Spinnler lobt die hellen Räume und das positive Lernklima. Weber hebt insbesondere den «sensationellen» Gruppenraum hervor, den er eine echte Wertsteigerung nennt. Auch die Schülerinnen und Schüler mit ihren Einzeltischen seien begeistert.

Alle von der «Volksstimme» Befragten sind überzeugt, dass das aufgestockte und erweiterte Gebäude auch in der Bevölkerung Anklang findet. Die Steuerzahlenden dürfen sich zudem freuen: Der Kredit von rund 2,8 Millionen Franken – an der Gemeindeversammlung vom März 2024 mit klarem Mehr genehmigt – wird eingehalten. «Auch wenn noch Restarbeiten zu erledigen sind und die Schlussabrechnung aussteht, geht der Gemeinderat davon aus, dass kein Nachtragskredit nötig sein wird», betont Maurer.

Dank dieser Investition, meinte sie weiter, sollte in den nächsten 10 bis 15 Jahren in Hölstein ausreichend Schulraum vorhanden sein. Der Gemeinderat gehe davon aus, dass die Spitze der Zahl an Schülerinnen und Schülern in Hölstein erreicht sei und eher wieder sinken dürfte, auch wenn solche Prognosen ein bisschen wie Kaffeesatzlesen seien.

Tag der offenen Tür im Schulhaus Holde, Samstag, 18. Oktober, 10 bis 12 Uhr.